



30.01.26

Jona 2,1-11: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Jona („Tauben“) war ein Israelit und Prophet. Er lebte ca. 780 v. Chr. Sein Auftrag war es, Menschen in Ninive Nachrichten von Gott weiterzusagen. Vor diesem Auftrag war er geflüchtet (Jona 1,1-3). Gott schickte einen heftigen Seesturm, um Jona wachzurütteln (Jona 1,4). Jona erkannte seine Schuld und dachte: Für ihn gibt es keine Rettung mehr. Er muss zur Strafe sterben! Er wollte, dass er geopfert wird, damit die anderen Seeleute gerettet werden (Jona 1,12). In dem **Gebet** erfahren wir, was Jona erlebt hat, nachdem die Seeleute ihn vom Schiff geworfen hatten (Jona 1,15) und welche Erkenntnisse er währenddessen hatte.

Totenwelt: Damit meint Jona, dass er dachte, dass er tot sei.

Opfer darbringen: Ein Geschenk für Gott machen, um damit die Ernsthaftigkeit zu zeigen.



Gruppenaktivität

Die SuS bekommen den Auftrag:
Schreibe ein eigenes Gebet. Denkt an eine Situation, in der alles ausweglos erschien. Überlege, was du da hättest beten können. Alternativ: Schreibe ein Gebet, dass du beten kannst, wenn es dir schlecht geht.



Fragerunde

- Wie reagiert Gott auf Jonas Gebet?
- Was geschieht, wenn wir beten? Welche

Erfahrung hast du mit dem Beten gemacht?

- Was hättest du im dunklen Bauch des Fisches gemacht?
- Worüber würdest du für Gott ein Lied schreiben?
- Ging es dir schon mal richtig schlecht? Hattest du schon mal einen richtigen Tiefpunkt in deinem Leben? Wenn ja, hast du in dieser Zeit mit Gott geredet? Wie war das?



Impuls

Erzähl eine Situation aus deinem eigenen Leben, in der du in einem aussichtslosen Moment gebetet hast.

Oder

Etwas zum Thema **Um Hilfe rufen** erzählen:

Es gibt viele Situationen, in denen wir Hilfe brauchen. Manche Situationen sind so bedrohlich, dass wir sofort Hilfe brauchen. Dann schreien wir laut um HILFE, dass uns garantiert jemand hört. Wir hoffen, dass irgendwer in der Nähe ist, der uns hört, helfen kann oder die richtige Hilfe schickt. Wie gut ist es dann, das in so einem Moment zu erfahren. Und auch, wenn kein anderer Mensch uns hört: Gott ist da. Wir können ihn jederzeit um Hilfe anrufen, so wie wir das gegenüber anderen Menschen machen. Jonas Gebet hier ist ziemlich ausführlich – aber er hatte auch echt viel Zeit, schließlich saß er drei Tage lang im Bauch eines Fisches. Wenn wir mit Gott reden, muss das kein gut ausformuliertes Gebet sein. Es reicht auch ein: „Gott, ich brauch dich!“ Es ist Gott egal, wie wir beten, Hauptsache wir tun es. Und wir dürfen erleben, dass Gott hört. Er hat es in Psalm 50,15 versprochen: „Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen.“ Wenn Gott mir hilft, will ich wie Jona am Ende das Danken nicht vergessen!



Sonstiges

Das Video „Wie viel verändert mein Gebet wirklich?“ greift Fragen rund um das Thema Gebet auf.

<https://www.youtube.com/watch?v=-ylkZUjkcde&list=PLYBBA0ZN9MiFZAdvRJn62SRC>

